Das Wild-Lager wächst in den Himmel

Das Hochregallager soll bis Juni fertig sein – Versorgungsbrücke macht am Wochenende die Sperrung der Rudolf-Wild-Straße nötig

Von Thomas Frenzel

Eppelheim. Es wächst und wächst und wächst und sorgt mit seinen Ausmaßen im wahrsten Sinne des Wortes für ein (Hin-) Aufsehen: das neue Hochregallager, das im Auftrag der Deutschen SiSi-Werke Betriebs GmbH seit einigen Monaten im Eppelheimer Süden hochgezogen wird. Die zum Wild-Konzern zählenden SiSi-Werke haben bekanntlich die Markenrechte für „Capri-Sonne“ und ausschließlich für deren Fruchtsaftbeutel ist das neue Hochregallager vorgesehen. Von hier aus wird in naher Zukunft die „Capri Sonne“ europaweit ausgeliefert.

Was schon jetzt weit über die Dächer von Eppelheim hinausragt und schon jetzt zahlreiche Schaulustige anlockt, hat seine Endhöhe noch nicht erreicht. So um die 30 Meter dürfte das stählerne Regalskelett bereits jetzt aus dem Betonfundament ragen. Wenn spätestens im Juni die Gebäudeummantelung fertiggestellt sein wird, werden noch einmal knapp zehn Höhenmeter hinzu gekommen sein. Alles in allem wird das Hochregallager eine Bauhöhe von knapp 40 Metern aufweisen, wie eine Unternehmenssprecherin auf Anfrage bestätigte.

Das womöglich neue Wahrzeichen der Wild-Stadt Eppelheim markiert weitestgehend den Abschluss der sogenannten West-Erweiterung, die der Konzern mangels anderer Ausbaumöglichkeiten an seinem Stammsitz im Herbst 2012 in Angriff genommen hatte. Bereits im zurückliegenden Spätjahr war die neue mehrgeschossige Produktionsstätte für „Capri-Sonne“ in Betrieb gegangen. Abgefüllt wird hier die kleine Beutelvariante mit dem Strohhalm, die große mit dem wiederverschließbaren Schraubverschluss soll folgen. Ebenfalls schon bezogen wurde der angegliederte Verwaltungs- und Servicetrakt. Und das derzeit in die Höhe wachsende Hochregallager, durch das weit verstreut angemieteten Lagerflächen aufgegeben werden können, wird ergänzt durch ein neues Lkw-Terminal.

Allein für die Neubauten, die auch dank des milden Winters bestens im Zeitplan sind, beläuft sich das Investitionsvolumen auf rund 60 Millionen Euro. Weitere Millionen sind für die Ausrüstung mit Abfüllmaschinen oder für die hochkomplexe Lagerelektronik veranschlagt. Laut Unternehmen wurden im Zuge der West-Erweiterung schon 70 neue Arbeitsplätze geschaffen und es werden weiterhin Leute für die Bereiche Logistik und Produktion gesucht.

Verbunden mit dem Stammwerk wird die westliche Erweiterung durch eine Versorgungsbrücke, die neben diversen Leitungen auch ein Förderband aufnehmen und über die Rudolf-Wild-Straße führen wird. Diese im Querschnitt fünf auf fünf Meter messende Röhre wird jetzt am Wochenende in neun Metern Höhe über der Straße installiert, ließ Bürgermeister Dieter Mörlein wissen. Deshalb wird die Rudolf-Wild-Straße von Samstag, 29. März, 0 Uhr bis spätestens Sonntag, 30. März, 22 Uhr gesperrt.